

TEXT PODCAST

16. Dezember 2010

**Sendefähiger Audiobeitrag zum Thema:
„Startschuss für die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz“**

Verbraucherschutz bedarf ergänzender, zukunftsorientierter Finanzierungsformen für die unabhängige Verbraucherarbeit. Um diesen Ansprüchen nachkommen zu können, hat der Verbraucherzentrale Bundesverband die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gegründet.

Link zur Pressemitteilung <http://www.vzbv.de/go/presse/1429/index.html>

O-Töne von

- **Ilse Aigner, Bundesverbraucherministerin (CSU)**
- **Roland Boekhout, Vorstandsvorsitzender ING-DiBa**
- **Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)**

Beitrag

Verbraucheraufklärung, Verbraucherberatung, Interessenvertretung, Marktbeobachtung und Rechtsdurchsetzung: Die Aufgaben im Verbraucherschutz sind vielfältig – und sie kosten Geld! Doch die bisherige finanzielle Förderung durch Bund und Länder reicht nicht mehr aus. 2009 waren es gerade einmal 49 Cent, die pro Bundesbürger für den Verbraucherschutz ausgegeben wurden. Um weiterhin eine effektive Verbraucherarbeit finanzieren zu können, hat der Verbraucherzentrale Bundesverband die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gegründet. Das Bundesverbraucherministerium stellte das Startkapital von 50.000 Euro. Darüber hinaus bewilligte der Bundestag ein zusätzliches Stiftungskapital von 10 Millionen Euro. Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner fordert anlässlich der öffentlichen Vorstellung der Stiftung, auch die Wirtschaft auf, einen Beitrag zu leisten:

O-Ton 1 Ilse Aigner, Bundesverbraucherministerin (CSU) (0:22 Min)

Wir haben ja erst einmal 10 Millionen zur Verfügung gestellt. Das war ein riesiger Schritt, für den wir sehr lange und sehr schwer gekämpft haben und deshalb freue ich mich sehr. Das ist auch eine Aufforderung an die Wirtschaftsbeteiligten, sich auch in den Verbraucherschutz mit einzubringen. Verbraucherschutz oder auch Verbraucherpolitik ist letztendlich auch Wirtschaftspolitik von der Nachfrageseite, und nur wenn die Verbraucher Vertrauen haben in die Unternehmen, können Sie auch gute Geschäfte machen.

Zu den ersten Wirtschaftsunternehmen, die dieser Aufforderung nachkommen, gehört die Bank ING-DiBa. Sie unterstützt bereits seit längerem den Verbraucherschutz und leistet zum Start der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz eine Zustiftung in Höhe von 500.000 Euro. Der Vorstandsvorsitzende der ING-DiBa, Roland Boekhout, glaubt fest daran, dass ein effektiver Verbraucherschutz nicht nur den Kunden, sondern auch den Anbietern nutzt, gerade auch im Banken- und Versicherungsgeschäft:

O-Ton 2 Roland Boekhout, Vorstandsvorsitzender ING-DiBa (0:29 Min)

Die ING-DiBa unterstützt den Verbraucherschutz, weil er Transparenz schafft und die Entscheidungskompetenz der Verbraucher verbessert. Das passt ideal zum Geschäftsmodell

der ING-DiBa, denn wir sind auf Kunden angewiesen, die gut informiert sind und wissen was sie tun. Ein effektiverer Verbraucherschutz sorgt nicht nur für fairere Bedingungen im Verhältnis zwischen Kunden und Anbietern, sondern indirekt auch für fairere Bedingungen im Wettbewerb der Anbieter untereinander. Und davon profitiert die ING-DiBa.

Das derzeitige Stiftungskapital setzt sich zusammen aus Mitteln vom Bund, verschiedenen Verbraucherorganisationen und Zustiftungen von Wirtschaftsunternehmen wie der ING-DiBa. Aber auch Institutionen, Verbände und Privatpersonen sollen für weitere Zustiftungen gewonnen werden. Angelegt wird das Geld nach den Anlagerichtlinien der Stiftung Warentest. Gerd Billen, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands, ist überzeugt, dass eine Stiftung am besten geeignet ist, zusätzliche finanzielle Mittel für den Verbraucherschutz zu erschließen:

O-Ton 3 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:36 Min)

Es ist natürlich für uns als Verbraucherkonstruktion besonders wichtig, dass wir eine Konstruktion haben, in der für alle erkennbar ist, dass auch Zustiftungen von Unternehmen und Unternehmensverbänden nicht unsere Unabhängigkeit tangieren. Denn die Unabhängigkeit von Anbietern, wie auch von politischen und sonstigen Dingen ist das, was das Vertrauen von Verbraucherinnen und Verbrauchern ausmacht. Und deswegen haben wir eine Stiftung gegründet. Eine Stiftung, eine Zustiftung, ist selbstlos. Sie ist nicht verbunden mit Wünschen oder nach bestimmten Projekten, die gefördert werden, und sie ist nicht verbunden mit Erwartungen.

Ziel der Stiftung ist die Förderung von Verbraucherinformation und Verbraucherschutz. Mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln, die die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz in Zukunft bereitstellt, wird es den Verbraucherzentralen leichter fallen, mit den immer komplexer werdenden Herausforderungen der modernen Verbraucherwelt Schritt zu halten.